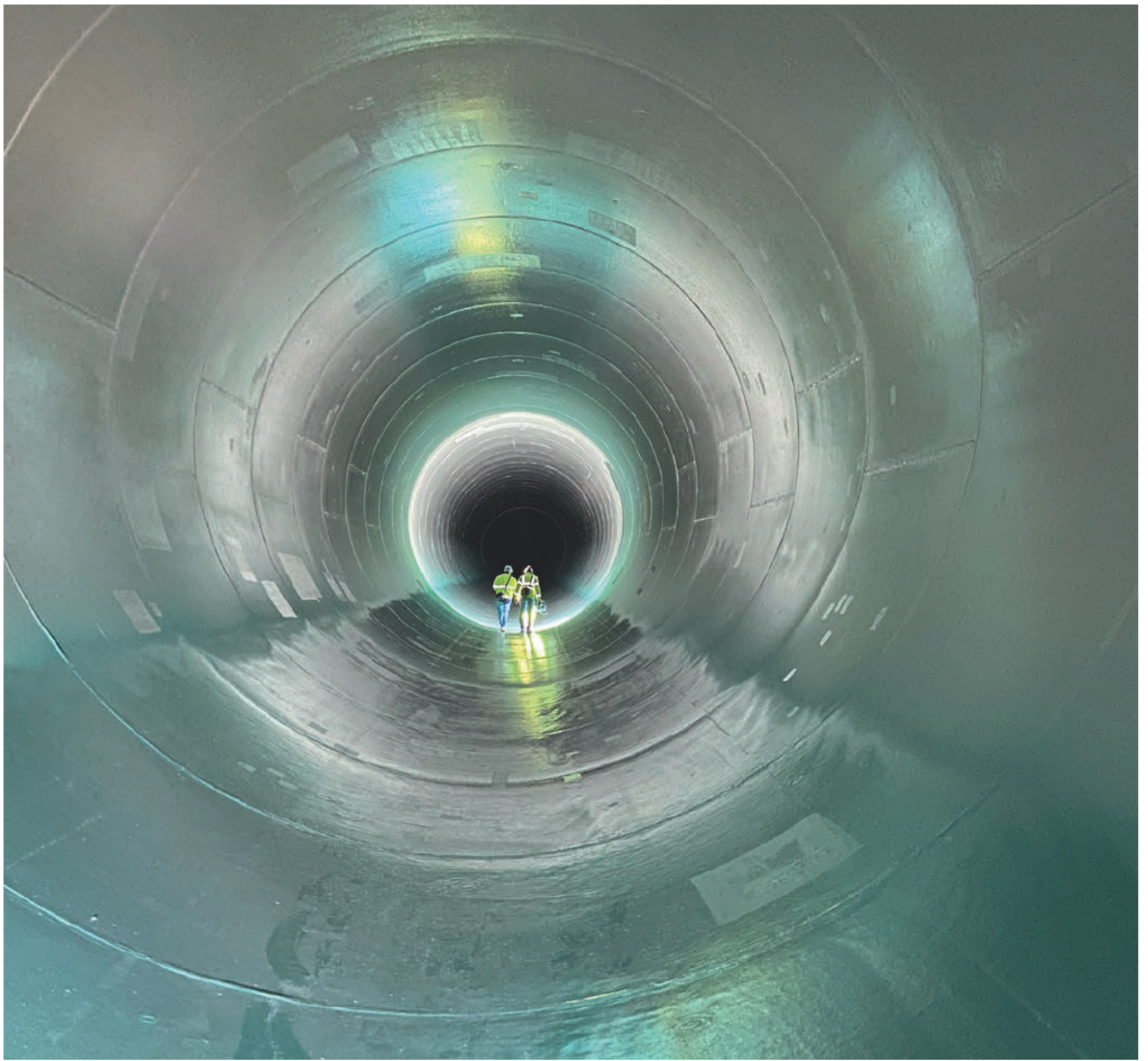


SCHLUCHSEEWERK AKTIENGESELLSCHAFT
Laufenburg (Baden)

Geschäftsbericht 2025



Die Schluchseewerk Aktiengesellschaft in Zahlen

Finanzdaten		2025	2024	2023
Gezeichnetes Kapital	Mio. €	40	40	40
Rücklagen	Mio. €	16	16	16
Eigenkapital	Mio. €	73	73	73
Umsatzerlöse	Mio. €	93	88	98
Investitionen in Sachanlagen (ohne aktivierte Eigenleistungen)	Mio. €	28	21	17
Mitarbeitende am Stichtag	31.12.	327	321	298
Auszubildende am Stichtag	31.12.	30	24	22

Technische Daten		
Maximale Leistung aller Kraftwerke - Generatorbetrieb -	MW	1.862
Maximale Leistung aller Kraftwerke - Pumpbetrieb -	MW	1.604
Beckenschwerpunktleistung - Generatorbetrieb -	MW	1.740
Beckenschwerpunktleistung - Pumpbetrieb -	MW	1.584

Aktionäre per 31.12.		2025	2024	2023
RWE Generation SE, Essen	%	50,0	50,0	50,0
EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe	%	37,5	37,5	37,5
naturenergie hochrhein AG, Rheinfelden	%	7,5	7,5	7,5
naturenergie holding AG, Laufenburg/Schweiz	%	5,0	5,0	5,0

Mit Zustimmung der außerordentlichen Hauptversammlung der Schluchseewerk AG am 19.09.2024 wurden sämtliche von der RWE Power AG gehaltenen Aktien auf die RWE Generation SE, Essen übertragen.

Am 09.10.2023 firmierte die Energiedienst AG zur naturenergie hochrhein AG, Rheinfelden um.

Am 23.04.2024 firmierte die Energiedienst Holding AG zur naturenergie holding AG, Laufenburg/Schweiz um.

Bericht über das 97. Geschäftsjahr 2025

	SEITE
Bericht des Aufsichtsrats	4
Lagebericht	6
Geschäftsmodell.....	6
Vertragsverhältnisse	7
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen.....	7
Geschäftsverlauf und Lage.....	8
Finanz- und Vermögenslage.....	12
Mitarbeitende.....	13
Chancen und Risiken	14
Prognosebericht	16
Zielgrößen für den Frauenanteil und Fristen für deren Erreichung	18
Jahresabschluss	19
Bilanz.....	20
Gewinn- und Verlustrechnung	22
Anhang	23
Bestätigungsvermerk	38
Kontakt / Impressum	45

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen
Rundungsdifferenzen auftreten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei personenbezogenen
Begriffen geschlechtsunabhängig die männliche Form verwendet.
Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung
grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur
redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Im Geschäftsjahr 2025 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. Er ist vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung, die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle, den Datenschutz, die Risikosituation, das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem und Compliance-Fragen schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit dem Vorstand hierüber beraten. Dabei war der Aufsichtsrat in alle grundlegenden Entscheidungen eingebunden.

Innerhalb des Geschäftsjahrs 2025 hat im ersten und im zweiten Kalenderhalbjahr jeweils eine ordentliche Aufsichtsratssitzung stattgefunden. Schwerpunkte der Beratungen waren insbesondere die mittelfristige Kosten- und Personalplanung sowie das langfristige Reparatur- und Investitionsprogramm.

Weitere wichtige Punkte waren die Themen Arbeitssicherheit, Versicherungsschutz der Gesellschaft, Weiterentwicklung der Werksgruppe Schluchsee mit dem Großprojekt WGSPlus, die Netzentgeltbefreiung für die Kraftwerke Säckingen und Wehr sowie das Interne Kontrollsystem. Auf Basis ausführlicher Informationen fasste der Aufsichtsrat die erforderlichen Beschlüsse.

Der Aufsichtsrat hat einen Personalausschuss gebildet, der im Geschäftsjahr 2025 einmal zusammengetreten ist.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 sind von der in der Hauptversammlung am 7. Februar 2025 als Abschlussprüfer gewählten und aufgrund des Beschlusses des Aufsichtsrats vom 7. Februar 2025 beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Bericht des Abschlussprüfers wurde an die Mitglieder des Aufsichtsrats weitergeleitet und in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat nahm das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 gebilligt, der damit festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns schließt er sich an.

Mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 7. Februar 2025 hat [REDACTED] sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats niedergelegt. In der ordentlichen Hauptversammlung am 7. Februar 2025 wurde [REDACTED], Leiter Asset Optimisation im Bereich Handel der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, für die restliche Dauer der Amtszeit von Herrn Hailer als Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt.

Zum 30. Juni 2025 trat [REDACTED], Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat, aufgrund seines Übertritts in den Ruhestand aus dem Gremium aus. Seine Nachfolge trat am 1. Juli 2025 [REDACTED] Facharbeiter Maschinenbau, an. Herr Subasi wurde bereits am 29.11.2022 als Ersatzmitglied von [REDACTED] als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen Mitarbeitenden für ihren hohen persönlichen Einsatz und die erfolgreiche Leistung im Jahr 2025 besondere Anerkennung aus.

Laufenburg, 12. Februar 2026

Der Aufsichtsrat

[REDACTED]
Vorsitzender

GESCHÄFTSMODELL

Unser im südlichen Schwarzwald beheimatetes Unternehmen, die Schluchseewerk AG, gehört mit fünf Pumpspeichern zu den größten Pumpspeicherbetreibern in Deutschland. Organisatorisch aufgeteilt in die Werksgruppe Schluchsee mit den Pumpspeichern Häusern, Witznau und Waldshut und in die Werksgruppe Hotzenwald, in der sich die Kavernenpumpspeicher Säckingen und Wehr befinden, leistet unser Unternehmen einen wachsend bedeutenden Beitrag zur bundesdeutschen Stromversorgung. Die über viele Jahrzehnte erworbene Expertise rund um den Bau und Betrieb großer Wasserkraftanlagen fließt zudem in die Betriebsführung der Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG (RADAG) ein.

Unsere Anlagen erfüllen mehrere Aufgaben. Eine ist es, mit der von uns erzeugten Regelleistung zur Stabilität der Übertragungsnetze beizutragen. Um dies zu gewährleisten, werden unsere Anlagen im Leistungsfolgebetrieb eingesetzt und stellen neben der Sekundärregelleistung den Übertragungsnetzbetreibern ein Primärregelband zur Verfügung.

Ein weiteres Aufgabenfeld – neben der Abdeckung von Spitzenstrombedarf – ist es, Reservelast für den Fall auftretender Netzstörungen, einer Flaute mit Schwachwind, einer Dunkelflaute mit Schwachwind und keiner Solarerzeugung oder auch eines Leistungsausfalls thermischer Kraftwerke vorzuhalten. Zudem werden unsere Anlagen zur Veredelung kostengünstiger Schwachlastenergie und zur Nutzung natürlicher Zuflüsse eingesetzt. Darüber hinaus machen wir Blindleistung zur Spannungshaltung verfügbar.

Bei der Erfüllung unserer Aufgaben richten wir unseren Betrieb in erster Linie an den Anforderungen und nach den Bedürfnissen unserer Anteilseigner RWE Generation SE, Essen, EnBW AG, Karlsruhe, natur-energie hochrhein AG, Rheinfeldern und naturenergie holding AG, Laufenburg/ Schweiz, aus. So erfordern beispielsweise die im Zuge des Ausbaus der Erneuerbaren Energien immer steiler werdenden Lastgradienten schnelles Regulieren durch unsere Anlagen. Zunehmend entkoppeln unsere Speicher Stromerzeugung und -verbrauch.

Daneben legen wir großen Wert auf die ständige Optimierung der Prozesse im Unternehmen und die konsequente Ausschöpfung von Verbesserungspotenzialen vor allem auch in den Kostenstrukturen. Neben unserem Ziel, eine möglichst hohe Leistungsverfügbarkeit unserer Anlagen zu gewährleisten, achten wir auf hohe Kosteneffizienz. Unser Ziel ist, die Jahreskosten, die sich aus der Summe der Aufwendungen und des satzungsgemäßen Jahresüberschusses abzüglich der Erträge ergeben, möglichst gering zu halten. Die Jahreskosten werden proportional zu den jeweiligen Aktienanteilen auf unsere Anteilseigner umgelegt und bilden somit den Hauptbestandteil unserer Umsatzerlöse.

Zudem haben sowohl die Arbeitssicherheit als auch die ständige Modernisierung unserer Anlagen höchste Priorität.

VERTRAGSVERHÄLTNISSE

Die mit den Pumpspeichern der Schluchseewerk AG erzeugte Strommenge steht, wie im Gründungsvertrag von 1928 vereinbart, ausschließlich den Gesellschaftern zur Verfügung. Im Gegenzug sind diese verpflichtet, einen der Beteiligung am Aktienkapital entsprechenden Anteil der entstehenden Jahreskosten einschließlich eines Jahresüberschusses von 7 % des Grundkapitals, der üblicherweise auch die Dividende darstellt, zu erstatten und bedarfsgerechte Teilzahlungen zu leisten. Der Vergütungsbetrag (Jahreskosten) wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Seit 01.01.2004 besteht zwischen der Schluchseewerk AG und der Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG (RADAG) ein Betriebsführungsvertrag. Gegen ein Betriebsführungsentgelt führt die Schluchseewerk AG sowohl die kaufmännische als auch die technische Betriebsführung für die RADAG durch. Im Geschäftsjahr wurden 1,8 Mio. € Betriebsführungsentgelt und 0,4 Mio. € Projektleistungen in Rechnung gestellt.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Vor dem Hintergrund der politischen Ziele, das deutsche Energiesystem bis zum Jahr 2045 klimaneutral und gleichzeitig versorgungs- und preisstabil zu gestalten, spielen Speicherlösungen und damit auch Pumpspeicher eine wichtige Rolle.

Durch den weiter vorangetriebenen Ausbau erneuerbarer Energien und die damit verbundene Zunahme fluktuierender Einspeisung ist auch künftig von einer erhöhten Volatilität der Strompreise auszugehen. Im Berichtsjahr 2025 lag der Day-Ahead-Spread zwischen dem Höchstpreis und dem Tiefstpreis innerhalb eines einzelnen Tages bei nahezu 470 €/MWh (20.01.2025). Der Stundenhöchstpreis im Jahr 2025 lag bei über 580 €/MWh (1. Quartal am 20.01.2025), der Tiefstpreis bei -250 €/MWh (2. Quartal am 11.05.2025). Es traten im Jahresverlauf 43 Stunden mit mehr als 300 €/MWh auf. Insgesamt gab es 574 Stunden, in denen negative Strompreise notiert wurden – ein Rekordwert in der Geschichte der Bundesrepublik.

Neben den Batteriespeichern sind auch Pumpspeicher wichtige Elemente für die Netzstabilität und Systemflexibilität. Faire regulatorische Bedingungen und Anreize für Energiespeicher erscheinen daher sinnvoll. Dazu gehört die Beseitigung von Belastungen bei Netzentgelten für Speicher, die Einführung eines integrierten Kapazitätsmarkts, die zeitnahe Umsetzung der EU-Erneuerbaren-Richtlinie (RED III) oder auch die Erhöhung der Rechtssicherheit und Beschleunigung der Verfahren bei der Planung und Genehmigung von Neubauten und Erweiterungsinvestitionen.

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

Im Berichtsjahr erzeugten unsere Pumpspeicher 1.867 GWh (10-jähriger Mittelwert: 1.762 GWh) Strom und bezogen aus dem Netz 2.231 GWh (10-jähriger Mittelwert: 2.021 GWh) Pumpenergie. Diese überdurchschnittlichen Ergebnisse sind auf die hohe Verfügbarkeit der Kavernenspeicher Säckingen und Wehr zurückzuführen.

Die durchschnittliche Leistungsverfügbarkeit der Pumpspeicher im Generatorbetrieb betrug 78,62 % (Vorjahr 78,9 %). Der prognostizierte Wert lag bei 78,7 %.

Die Anzahl der Betriebsartenwechsel unserer Maschinen lag mit 38.477 unter dem 10-jährigen Mittel von 51.192. Die geringere Anzahl an Betriebsartenwechsel ist durch die Blockierungen in den Pumpspeichern Witznau und Waldshut bedingt.

Mit diesen erreichten Werten kann die Schluchseewerk AG auf ein insgesamt erfolgreiches Jahr 2025 zurückblicken.

Technische Daten		2025	2024
Höchste Leistungsanspruchnahme (Generatorbetrieb)	MW	1.670	1.703
Höchste Leistungsanspruchnahme (Pumpbetrieb)	MW	1.469	1.305
Erzeugung	GWh	1.867	1.617
- davon aus natürlichem Zufluss	GWh	161	330
Aufgenommene Pumpenergie	GWh	2.231	1.718
Höchste in Anspruch genommene Blindleistung (induktiv)	MVar	421	643
Höchste in Anspruch genommene Blindleistung (kapazitiv)	MVar	1.070	840
Lieferung von Blindenergie (induktiv)	GVarh	97	144
Bezug von Blindenergie (kapazitiv)	GVarh	3.106	2.185

Die Jahreskosten im laufenden Geschäftsjahr belaufen sich auf 87,6 Mio. €, was eine Erhöhung von 5,5 Mio. € gegenüber den Vorjahreskosten von 82,1 Mio. € bedeutet.

Der Budgetwert von 94,3 Mio. € wird um 6,7 Mio. € unterschritten.

Die Abweichungen im Vergleich zum Vorjahr und zum Budgetwert sind in der nachfolgenden Grafik dargestellt.

Überleitung Jahreskosten/Abweichungsanalyse in Mio. €	Vorjahr	Budget
Jahreskosten	82,1	94,3
Ertrag <i>(Steigerungen senken die Jahreskosten und werden negativ dargestellt)</i>		
Sonstige Umsatzerlöse	1,1	0,1
Aktivierte Eigenleistungen	-1,2	1,0
Sonstige Betriebliche Erträge	-3,4	-5,6
- davon Auflösung Rückstellungen	- 0,6	-1,3
Aufwand <i>(Steigerungen erhöhen die Jahreskosten und werden positiv dargestellt)</i>		
Materialaufwand	12,8	-2,1
- davon Instandhaltungsprogramm	11,5	-3,3
- davon Ersatzleistungen	0,6	0,1
- davon Netzentgelt Eigenbedarf	0,5	0,9
Personalaufwand	-7,1	-1,2
- davon Löhne und Gehälter	2,7	-0,6
- davon Zuführung zur Pensionsrückstellung	-10,5	-0,5
Abschreibungen	-0,2	-1,2
Sonstige Betriebliche Aufwendungen	3,5	1,8
- davon Anlagenabgänge	2,3	1,1
- davon Versicherungen, Beiträge und Gebühren	1,1	0,5
Steuern	0,2	-0,1
- davon Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,2	0,0
Finanzergebnis <i>(Steigerungen senken die Jahreskosten und werden negativ dargestellt)</i>	-0,1	0,6
- davon Rückstellungszinsen	-2,4	-0,3
- davon Zinsen Finanzmittelkonto	2,2	0,9
Gesamtabweichung	5,5	-6,7
Jahreskosten Ist 2025	87,6	

Die Ausgaben des Investitionsprogramms für 2025 in Höhe von 28,5 Mio. € unterschreiten den Budgetwert um 11,3 Mio. €. Ergänzt um die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 2,9 Mio. € ergeben sich Anlagenzugänge in Höhe von 31,4 Mio. €.

Wesentliche Maßnahmen 2025

Um den im Zuge der Energiewende veränderten Ansprüchen an das Energiesystem bestmöglich gerecht zu werden, plant die Schluchseewerk AG eine Erhöhung der Leistung der Pumpspeicherkaskade der Werksgruppe Schluchsee (WGS), bestehend aus den Pumpspeichern Häusern, Witznau und Waldshut.

Die Planungen des Erneuerungsprogrammes für die Werksgruppe Schluchsee unter dem Namen WGSPlus schreiten planmäßig voran. Neben den bereits angedachten Neubauten durch die Teilprojekte HäusernPlus, WitznauPlus und WaldshutPlus wurden die Planungen für zwei weitere Teilprojekte rund um die Oberstufe Häusern gestartet. Mit dem Schluchsee-Schwarza-Stollen II und dem darauf aufbauenden Retrofit des Bestandpumpspeichers Häusern (HäusernRetrofit) sollen die hydraulischen Kapazitäten erweitert und zusätzliche Pump- sowie Turbinenleistungen realisiert werden.

Ziel des Erneuerungsprogrammes ist es, die außergewöhnliche Kapazität des Schluchsees als Oberbecken, die vorhandene Infrastruktur der Anlagen, die bestehenden Zwischenspeicherbecken und Triebwasserwege effektiver zu nutzen, die Verfügbarkeit zu erhöhen und die Umweltauswirkungen dabei so gering wie möglich zu halten.

Für das Projekt HäusernPlus wurde der Genehmigungsantrag Ende Dezember 2024 beim Regierungspräsidium Freiburg eingereicht, nach der Offenlage im Frühjahr 2025 wurden die wenigen Einwendungen beim Erörterungstermin im November 2025 behandelt.

Die Vorplanung für den Schluchsee-Schwarza-Stollen II wurde im Frühjahr 2025 abgeschlossen und in der anschließenden Entwurfsplanung bis Ende 2025 weiter detailliert. Hier wurde in einem Scopingverfahren der Rahmen für die Umweltuntersuchungen definiert, durch eine großflächige Abgrenzung konnte der Start der Kartierung vorgezogen und dadurch die Vegetationsperiode in 2025 genutzt werden. Mitte 2025 wurde im Zuge der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung über das Projekt informiert. Die Resonanz war grundsätzlich positiv und es konnten einige Anregungen mit in die weitere Planung aufgenommen werden. Mit der Vorplanung für das Projekt HäusernRetrofit wurde Mitte 2025 begonnen und in einem ersten Schritt eine Bestandsbewertung der Anlage durchgeführt. Auf Basis dieser Bewertung werden entsprechende Alternativen- und Ausführungsvarianten entwickelt und bewertet.

Die Genehmigungsverfahren für die Neubauten der Mittel- und Unterstufe (WitznauPlus und WaldshutPlus) wurden mit dem Verfahren der wasserrechtlichen Wiedergenehmigung kombiniert. Nach Abschluss des Scopingverfahrens Ende 2024 wurden die Umweltuntersuchungen und Kartierungen in der Vegetationsperiode 2025 durchgeführt.

Für den Pumpspeicher Wehr wurde 2025 die Planung eines Erneuerungsprogramms angestoßen, um den zuverlässigen Betrieb langfristig zu erhalten und die Anlagenperformance weiter zu verbessern. Hierfür wurden viele Aggregate, insbesondere die Pumpen, Turbinen und Wandler, untersucht und technisch bewertet. Die Auswertung der Ergebnisse sowie die anschließende Konkretisierung der Maßnahmen werden im Jahr 2026 fortgeführt.

Um künftige Instandhaltungsmaßnahmen an unseren Anlagenkomponenten noch effizienter und ressourcenschonender durchführen zu können, haben wir im Jahr 2025 den Neubau unseres „Servicezentrum Instandhaltung“ gestartet. Mit dieser Investition schaffen wir die Grundlage für optimierte Prozesse, moderne Werkstatttechnik und eine zentrale Bündelung von Fachkompetenz.

Diese strategisch ausgerichteten Zukunftsprojekte führen dazu, dass das Investitionsvolumen von 21,1 Mio. € im Jahr 2024 auf 28,5 Mio. € im Jahr 2025 ansteigt.

Der Aufwand für das Instandhaltungsprogramm liegt mit 28,1 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert von 16,6 Mio. €. Dies ist folglich der Hauptgrund für den Anstieg des übergeordneten Materialaufwands um 12,8 Mio. € auf 36,6 Mio. €.

Der Anstieg ist auf umfangreiche Sanierungsmaßnahmen an unseren Wasserstollen in der Werksgruppe Schluchsee zurückzuführen. Am Schwarza-Witznau-Stollen, der von Häusern nach Witznau verläuft, waren umfangreiche Sanierungsarbeiten an der Betonauskleidung und am Korrosionsschutz der Stollenpanzerung erforderlich. Auch am Rheintalstollen, der von Witznau nach Waldshut verläuft, wurden ebenfalls umfangreichere Sanierungsmaßnahmen durchgeführt. Hierfür mussten die Pumpspeicher Witznau und Waldshut von März bis November vorübergehend vom Netz genommen werden. Diese Abschaltungen wurden gleichzeitig genutzt, um verschiedene Instandhaltungsarbeiten in den beiden Pumpspeichern durchzuführen.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Kapitalflussrechnung in Tsd. €	2025	2024	+/-
Jahresüberschuss	2.809	2.809	0
Abschreibungen	13.996	14.244	-248
Ergebnis Abgänge des Anlagevermögens	300	330	-30
Veränderung Rückstellungen	-11.127	1.582	-12.709
Veränderung Sonstige Aktiva	27.189	1.509	25.681
- davon Forderungen an Gesellschafter aus Jahreskosten	27.646	43	27.603
Veränderung Sonstige Passiva	878	4.022	-3.143
Cash Flow lfd. Geschäftstätigkeit	34.046	24.495	9.550
Investitionen/Immat. Vermögensgeg./Sachanlagen	-31.366	-22.853	-8.513
Free Cash Flow I (Zwischensumme)	2.679	1.642	1.037
Einzahlungen/Auszahlungen Abgänge des Sachanlagevermögens	2.505	33	2.472
Free Cash Flow II (Zwischensumme)	5.184	1.675	3.509
Einzahlungen/Auszahlungen Finanzanlagen	0	0	0
Cash Flow Investitionstätigkeit	-28.861	-22.820	-6.041
Dividendenausschüttung	-2.809	-2.809	0
Cash Flow Finanzierungstätigkeit	-2.809	-2.809	0
Veränderung Flüssige Mittel	2.375	-1.134	3.509

Aufgrund der dargestellten Zahlungsströme aus der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit hat sich der Liquiditätsbestand um 2 Mio. € erhöht. Im Jahresabschluss der Schluchseewerk AG zum 31.12.2025 weisen wir eine Bilanzsumme von 341 Mio. € aus (Vorjahr 352 Mio. €).

Auf der Aktivseite war die Entwicklung im Wesentlichen durch den Anstieg des Anlagevermögens infolge der Anlagenzugänge geprägt. Auf der Passivseite ergaben sich bilanzsummenerhöhende Effekte insbesondere aus dem Aufbau von Verbindlichkeiten. Bilanzsummenmindernd wirkten auf der Aktivseite der Rückgang der Forderungen gegenüber Aktionären.

Auf der Passivseite führten insbesondere die Verringerung der Pensionsrückstellungen sowie der Abbau der passiven Rechnungsabgrenzungsposten zu gegenläufigen Effekten.

Das Eigenkapital lag zum Bilanzstichtag unverändert bei 73 Mio. €

MITARBEITENDE

Am Bilanzstichtag beschäftigte unser Unternehmen 323 unbefristete und vier befristete Mitarbeitende. Außerdem standen 30 junge Menschen in einem Ausbildungsverhältnis.

Arbeitsschutz / Gesundheitswesen

Auf dem Gebiet des Arbeitsschutzes und des Gesundheitswesens sind elf Sicherheitsbeauftragte tätig, die gemeinsam mit unserer Sicherheitsfachkraft und dem Betriebsärztlichen Dienst (BAD GmbH) die sorgfältige Beachtung der einschlägigen Vorschriften und gesetzlichen Bestimmungen überwachen und gewährleisten.

Die LTIF-Kennzahl (Lost Time Injury Frequency = Betriebsunfälle ab einem Ausfalltag auf 1.000.000 Arbeitsstunden bezogen, ohne Wegeunfälle) inklusive Fremdfirmenunfälle liegt für das Jahr 2025 bei einem Wert von 1,34.

CHANCEN UND RISIKEN

Zur Überwachung und Steuerung unternehmerischer Risiken ist ein Risikomanagementsystem eingerichtet, das bestehende Risiken erfasst, analysiert und bewertet sowie den Risikoverantwortlichen als Steuerungsinstrument zur Verfügung steht. Die Überwachung und Steuerung von Risiken und die daraus resultierenden betrieblichen und organisatorischen Vorkehrungen sichern unter anderem eine möglichst hohe Verfügbarkeit der Anlagen. Dabei hat die Risikovermeidung stets Vorrang für unser Unternehmen.

Pumpspeicher werden auch in Zukunft eine wichtige Rolle bei aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der Stromversorgung spielen. Durch den steigenden Anteil dezentraler und volatiler Stromeinspeisung vornehmlich aus Windkraft- und Photovoltaikanlagen wird neben dem zeitlichen auch der räumliche Ausgleich von Erzeugung und Verbrauch in Zukunft an Bedeutung gewinnen. Pumpspeicher tragen nachhaltig und ökologisch sinnvoll dazu bei, für den zunehmenden Ausbau volatiler erneuerbarer Energien notwendige Flexibilitäten, Systemdienstleistungen und Speichermöglichkeiten bereitzustellen.

Aufgrund des vollzogenen Ausstiegs aus der Kernenergie 2023 und aus der Kohleverstromung in den nächsten Jahren steht das Energiesystem vor der Herausforderung, nicht nur weiterhin gesicherte Leistung, sondern auch Systemdienstleistungen zu benötigen, die bis dato hauptsächlich von großen thermischen Kraftwerken bereitgestellt wurden. Die Leistung von Pumpspeichern ist in hohem Maße gesichert, zudem können alle frequenzabhängigen Systemdienste in einem großen Maßstab bereitgestellt werden. Das Energiesystem wird zunehmend volatil und dezentraler. Dadurch gewinnt auch der Bedarf an nicht-frequenzabhängigen Systemdienstleistungen, wie Blindleistungsbereitstellung, Momentanreserve durch große rotierende Massen und Schwarzstartfähigkeit systemisch und energiewirtschaftlich an Bedeutung. Unsere Pumpspeicher können schon jetzt und auch weiterhin diese nicht-frequenzabhängigen Systemdienstleistungen bereitstellen.

Das auch in der Politik gestiegene Bewusstsein für Stromspeicher könnte dazu führen, dass sich die Rahmenbedingungen auch für Pumpspeicher in Zukunft verbessern und die Abgabenlast sinkt. Seit dem 01. Juli 2023 sind Energiespeicheranlagen als eigenständiges Element definiert und Pumpspeicher im Pumpbetrieb nicht mehr als Letztverbraucher kategorisiert. Eine entsprechende Anpassung der Netzentgeltsystematik ist angekündigt. Durch den aktuellen rasanten Ausbau der Batteriespeicher und den damit einhergehenden Fokus darauf, besteht jedoch andererseits das Risiko, dass bestehende Pumpspeicher in der neuen Netzentgeltsystematik nicht vollumfänglich berücksichtigt werden. Des Weiteren gibt es Initiativen, dass uns betreffende Genehmigungsverfahren in Zukunft vereinfacht und beschleunigt werden.

Unsere Pumpspeicher sind durch ihre Anbindung an europäische Netzknoten und ihre zentrale Lage in der europäischen Energieunion schon jetzt ein bedeutender Bestandteil des Energiesystems der EU. Das macht uns zu einem potenziellen Nutznießer dieser möglichen Regelungen, stärkt die Bedeutung unserer Anlagen und Werte und sichert somit unsere positiven Aussichten für die Zukunft.

Die wachsende Notwendigkeit großtechnischer Energiespeicher für das Energiesystem der Zukunft rückt die Werksgruppe Schluchsee mit dem beispielsweise über 90 Jahre alten Pumpspeicher Häusern in den Fokus umfangreicher Untersuchungen. Das Ziel ist die teilweise Erneuerung, Ergänzung und Weiterentwicklung aller drei Standorte (Häusern, Witznau und Waldshut). Die Umsetzung des geplanten Kapazitätsmarkts hat maßgebliche Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit vorgesehener Investitionen.

Risiken der künftigen Entwicklung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben oder den Fortbestand unserer Gesellschaft gefährden könnten, vermögen wir aus heutiger Sicht nicht zu erkennen. Wir halten deshalb ein Risikomanagement im Hinblick auf Finanzinstrumente für nicht erforderlich. Dies mag sich mit Planung und Umsetzung der beschriebenen Kraftwerkserneuerungen in den nächsten Jahren ändern.

PROGNOSEBERICHT

Speicher für die Energiewende

Das deutsche Kraftwerksportfolio ist seit der Einführung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) zunehmend von volatilen erneuerbaren Anlagen zur Stromerzeugung geprägt. Mit dem Ausstieg aus der Nutzung von Kernenergie und dem bis spätestens 2038 durchzuführenden Ausstieg aus der Verstromung von Kohle wird dem deutschen Energiesystem der fossil-thermische, steuerbare Sockel entzogen, welcher die – durch volatile Erzeuger wie Windkraft und Photovoltaik – entstehenden Lastgradienten, Residuallast und Systemdienstleistungen maßgeblich deckte.

Je volatiler das System wird, desto größer sind die Herausforderungen, die Stromerzeugung vom Stromverbrauch zeitlich zu entkoppeln. Hierfür sind Speicher ebenso gut geeignet, wie für die Bereitstellung von frequenzgebundenen (Regelleistung) und nicht-frequenzgebundenen (Blindleistung, Schwarzstartfähigkeit) Systemdienstleistungen.

Regulatorisch gestützt wird der Speicherbedarf durch die Definition von Energiespeichern als eigenständiges Element im Energiewirtschaftsgesetz ebenso wie durch die Stromspeicherstrategie des BMWK. Die Strategie sieht explizit auch den Bau von neuen Pumpspeicherkapazitäten vor, um den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen.

Kerngeschäft

Für den Pumpspeicher Wehr wird auf Grundlage der technischen Bewertung das Erneuerungsprogramm konkretisiert. Erste größere Bestellungen sind für das Jahr 2026 vorgesehen.

Im Pumpspeicher Säckingen wird 2026 am ersten der vier Maschinensätze eine Leistungserhöhung der Turbine im Rahmen einer Maschinenrevision durchgeführt. Außerdem wird der Kabelschrägschacht, in dem wichtige Signal- und Eigenbedarfsversorgungskabel verlaufen, saniert.

Für das Projekt HäusernPlus wird in 2026 die Ausschreibung in Bezug auf die Bau- und Anlagentechnik zur Vergabereife gebracht. Mit einer Genehmigung des Vorhabens durch die Genehmigungsbehörde wird für Ende des dritten Quartals 2026 gerechnet. Der finale Baubeschluss ist im ersten Quartal 2027 vorgesehen.

In der Bestandsanlage des Pumpspeichers Häusern wird in 2026 anstelle einer ursprünglich geplanten Maschinenkontrolle eine umfassendere Maschinenertüchtigung durchgeführt. Ziel dieser Maßnahme ist es, den Anlagenzustand detailliert zu analysieren und unmittelbar erforderliche Arbeiten umzusetzen, um einen zuverlässigen Weiterbetrieb bis zum geplanten Abschluss des Projekts HäusernPlus sicherzustellen.

Für die Mittelstufe Witznau läuft 2031 und für die Unterstufe Waldshut 2032 die wasserrechtliche Genehmigung aus. Für das wasserrechtliche Wiedergenehmigungsverfahren der Mittel- und Unterstufe inklusive der geplanten Ersatzneubauten WitznauPlus und WaldshutPlus werden 2026 die Ergebnisse der Umweltuntersuchungen erwartet und die notwendigen Fachgutachten für den Genehmigungsantrag erstellt. Parallel dazu werden die Entwurfsplanung für WitznauPlus abgeschlossen und die Genehmigungsplanung gestartet.

Für den Schluchsee-Schwarza Stollen II startet 2026 die Genehmigungsplanung. Die Öffentlichkeitsbeteiligung wurde bereits mit diversen Infoveranstaltungen in 2025 gestartet. Die Ergebnisse der Kartierungen, Umwelt- und Baugrunderkundungen werden in die entsprechenden Fachgutachten überführt und der Genehmigungsantrag wird erstellt. Für das Projekt HäusernRetrofit wird in 2026 die Umsetzungsvariante erarbeitet und energiewirtschaftlich bewertet.

Die Leistungsverfügbarkeit für das Jahr 2026 wird mit 86,3 % prognostiziert. Aufgrund von Anpassungen im Instandhaltungsprogramm, beispielsweise am Pumpspeicher Häusern, ist bereits jetzt eine Abweichung von diesem Wert absehbar.

Jahreskosten

Für das kommende Geschäftsjahr 2026 erwarten wir Jahreskosten von insgesamt 97,3 Mio. €. Die dabei größte Position stellt der Personalaufwand mit 44,0 Mio. €, gefolgt vom Materialaufwand mit 36,2 Mio. € und Abschreibungen in Höhe von voraussichtlich 15,7 Mio. € dar.

Investitionen

Das Investitionsprogramm 2026 wird sich voraussichtlich auf 53,8 Mio. € belaufen. Die höchsten Ausgaben verursachen die Maßnahmen im Zusammenhang mit der Modernisierung der Werksgruppe Schluchsee (WGSPlus 15,0 Mio. €) sowie der Neubau „Servicezentrum Instandhaltung“ (9,0 Mio. €).

ZIELGRÖßEN FÜR DEN FRAUENANTEIL UND FRISTEN FÜR DEREN EINREICHUNG

Die Schluchseewerk AG hat gemäß den Vorgaben aus § 76 Abs. 4 AktG für den Zeitraum vom 01.07.2022 bis zum 30.06.2027 bei der Besetzung der ersten Führungsebene mit Frauen eine Zielgröße von 16 % festgelegt; die entsprechende Zielgröße für die zweite Führungsebene beträgt 15 %. Diese Vorgaben wurden in 2025 erfüllt.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 111 Abs. 5 AktG für den Erfüllungszeitraum ab 01.07.2022 eine Zielquote für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat von 33 % (drei Frauen) und für den Vorstand von 50 % (eine Frau) sowie eine Dauer der Zielerfüllung von fünf Jahren beschlossen. Diese Quote wird aktuell im Aufsichtsrat und im Vorstand nicht erreicht.

Laufenburg, 15. Januar 2026

SCHLUCHSEEWERK AKTIENGESELLSCHAFT
Der Vorstand



Jahresabschluss

zum
31. Dezember

2025

Bilanz

Gewinn- und
Verlustrechnung

Anhang

Firma

Sitz

Registergericht

Handelsregisternummer

**Schluchseewerk
Aktiengesellschaft**

Laufenburg (Baden)

Amtsgericht Freiburg i. Br.

HRB 70

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025

Aktiva in Tsd. €	Anhang	2025	2024
Anlagevermögen	1		
Immaterielle Vermögensgegenstände		10.123	11.326
Sachanlagen		184.050	168.282
Grundstücke und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken		19.842	20.176
Technische Anlagen und Maschinen		117.664	116.415
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.662	5.414
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		40.881	26.277
		194.173	179.608
Umlaufvermögen			
Vorräte		11.641	11.285
Hilfs- und Betriebsstoffe		11.641	11.285
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2	128.394	155.968
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		874	805
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		120.029	147.682
Sonstige Vermögensgegenstände		7.491	7.481
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		4.388	2.012
		144.423	169.265
Rechnungsabgrenzungsposten		2.678	2.649
Bilanzsumme		341.274	351.522

Passiva in Tsd. €	Anhang	2025	2024
Eigenkapital	3		
Gezeichnetes Kapital		40.128	40.128
Gewinnrücklagen		16.402	16.402
Gesetzliche Rücklage		8.436	8.436
Andere Gewinnrücklagen		7.966	7.966
Bilanzgewinn		16.854	16.854
		73.384	73.384
Fremdkapital			
Rückstellungen	4	261.625	272.752
Rückstellungen für Pensionen		243.997	254.827
Steuerrückstellungen		94	52
Sonstige Rückstellungen		17.535	17.874
Verbindlichkeiten	5	6.264	4.202
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.016	1.644
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0	36
Sonstige Verbindlichkeiten		2.248	2.521
Rechnungsabgrenzungsposten		0	1.184
Bilanzsumme		341.274	351.522

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025**

in Tsd. €	Anhang	2025	2024
Umsatzerlöse	8	92.670	88.238
Andere aktivierte Eigenleistungen		2.902	1.706
Sonstige betriebliche Erträge	9	8.362	4.955
		103.934	94.899
Materialaufwand		36.644	23.796
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe		7.756	6.270
Aufwendungen für bezogene Leistungen		28.888	17.526
Personalaufwand	10	40.589	47.738
Löhne und Gehälter		32.068	29.814
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		8.521	17.924
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		13.996	14.244
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11	13.200	9.682
		104.429	95.460
Betriebliches Ergebnis		-495	-561
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		8.419	8.045
- davon aus verbundenen Unternehmen		(2.949)	(5.181)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12	-4.857	-4.608
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen		(-4.857)	(-4.607)
Finanzergebnis		3.562	3.437
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	-157
Ergebnis nach Steuern		3.067	3.034
Sonstige Steuern		258	225
Jahresüberschuss		2.809	2.809
Gewinnvortrag		14.045	14.045
Bilanzgewinn		16.854	16.854

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Der Jahresabschluss ist nach den gesetzlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Weitere Bestimmungen sind in der Satzung sowie im Gründungsvertrag der Gesellschaft geregelt.

Zur übersichtlichen Darstellung sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst, Zwischensummen gemäß § 265 Abs. 5 HGB hinzugefügt und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. In der tabellarischen Darstellung sind die Werte in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben, wenn nichts anderes vermerkt ist.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

An der Schluchseewerk AG halten die RWE Generation SE, Essen und die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, jeweils mehr als den vierten Teil der Aktien.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden linear vorgenommen.

Die Abschreibungen basieren auf der jeweiligen voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten und angemessene Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen.

Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungswerten bis 250 € werden im Zugangsjahr voll aufwandwirksam erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert über 250 €, aber nicht mehr als 800 €, werden im Anlagevermögen geführt und im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen für unser wesentliches Anlagevermögen werden nach folgenden Nutzungsdauern bemessen:

Nutzungsdauer	in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände	
Software	3 - 5
Wasserrechtliche Erlaubnis	60
Gebäude	
Kaverne, Betriebs- und Wohngebäude	33 - 50
Unterstände, Plätze und Einfriedungen	10 - 25
Gebäudeeinbauten	8 - 20
Technische Anlagen	
Wasserbauliche Anlagen	25 - 66
Maschinen und sonstige Anlagen für den Maschinenbetrieb	10 - 30
Stromverteilungsanlagen	10 - 35
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 20

Finanzanlagen sind mit dem Nennwert ausgewiesen.

Die Bewertung der unter den Vorräten ausgewiesenen Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Hilfs- und Kleinmaterialien werden mit einem Festwert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nennwert bilanziert.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Passiva

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgezinst.

Bei den Pensionsverpflichtungen wird nach § 253 Abs. 2 HGB der durchschnittliche Marktzins der vergangenen zehn Geschäftsjahre gemäß Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank zur Abzinsung herangezogen. Es wird bei diesen Verpflichtungen eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen.

Es wurde bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen allen erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handels- und Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Passive latente Steuern wurden mit aktiven latenten Steuern saldiert. Hinsichtlich des sich hieraus ergebenden Aktivsaldos wurde vom Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag unter Beachtung des Imparitäts- und Realisationsprinzips bewertet. Bei einer Laufzeit von einem Jahr oder weniger werden auch unrealisierte Kursgewinne vereinnahmt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefasst dargestellten Anlagepositionen zeigt das nachstehende Anlagengitter in Tsd. €.

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Stand 31.12.2025
	Stand 01.01.2025	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen	8.123	0	0	92	8.031
Entgeltlich erworbene Softwarelizenzen	10.108	419	110	444	10.194
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	18.231	419	110	535	18.225
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	103.300	589	639	6.234	98.294
Technische Anlagen und Maschinen	713.714	3.490	9.638	18.602	708.240
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.180	1.859	4	1.124	24.920
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	26.277	25.008	-10.391	13	40.881
Summe Sachanlagen	867.471	30.947	-110	25.973	872.335
Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0
Summe Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Summe Anlagevermögen	885.702	31.366	0	26.508	890.560

Stand 01.01.2025	Kumulierte Abschreibungen			Stand 31.12.2025	Buchwert 31.12.2025	Buchwert 31.12.2024
	Zugänge	Umbuchungen	Entnahmen für Abgänge			
1.105	139	0	92	1.152	6.879	7.018
5.800	1.594	0	444	6.950	3.244	4.308
6.905	1.733	0	535	8.102	10.123	11.326
83.124	731	0	5.404	78.452	19.842	20.176
597.299	9.995	0	16.719	590.576	117.664	116.415
18.766	1.537	0	1.045	19.257	5.662	5.414
0	0	0	0	0	40.881	26.277
699.189	12.264	0	23.168	688.285	184.050	168.282
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0
706.094	13.996	0	23.703	696.387	194.173	179.608

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Im Rahmen der sonstigen Vermögensgegenstände sind 790 Tsd. € (Vj. 790 Tsd. €) erfasst, die eine Restlaufzeit von voraussichtlich mehr als einem Jahr aufweisen. Die restlichen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen überwiegend den noch nicht abgerufenen Anteil der von den Aktionären zu tragenden Jahreskosten.

(3) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) unserer Gesellschaft beträgt 40.128 Tsd. €. Es ist eingeteilt in 165.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 243,20 € pro Aktie. Am gezeichneten Kapital sind die RWE Generation SE, Essen, und die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, mit je mehr als dem vierten Teil beteiligt.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde der Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von 2.808.960,00 € ausgeschüttet und mit 14.044.800,00 € auf neue Rechnung vorgetragen.

(4) Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen (einschließlich Rückstellungen für Deputate) sind auf Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens mit einem Zinssatz für den 10-Jahresdurchschnitt von 2,05 % p.a. (Vj. 1,90 % p.a.) auf Basis der pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren berechnet und beinhalten eine Einkommensdynamik von 3,25 % p.a. sowie eine Rentendynamik von 2,50 % p.a. bei Pensionen. Die Rückstellung für Deputate beinhaltet davon abweichend einen Trend in der Aktiv- und Ruhephase von 3,00 %. Der Rückstellungsbetrag wurde im Geschäftsjahr um den Zinsanteil von 4.735 Tsd. € erhöht. Der Zinsertrag aus der Erhöhung des Rechnungszinsfußes vermindert die Rückstellung um 5.331 Tsd. € (Vj. 2.650 Tsd. €). Die Auszahlungen in Höhe von 11.211 Tsd. € ergaben eine Verminderung. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt -5.476 Tsd. € (Vj. -2.609 Tsd. €).

Bei der auf der Grundlage der Heubeck-Richttafeln 2018 G durchgeführten Ermittlung der Rückstellung für Vorruhestandsverpflichtungen wurde eine erwartete Inanspruchnahme bei der Ruhegeldordnung (RO) mit Zusatzversorgung RO 81 in Höhe von 90 % der Berechtigten angenommen und 10 % bei der RO 95 sowie 10 % bei der RO „Bausteinsystem“ unterstellt.

Unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens wurde ein Zinssatz von 2,21 % p.a. (Vj. 1,97 % p.a.) auf Basis der pauschalen Laufzeit von 15 Jahren sowie eine Einkommensdynamik bzw. eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 3,25 % p.a. berücksichtigt. Der Zinsanteil aus der Zuführung für das laufende Geschäftsjahr beträgt 109 Tsd. €. Die Erhöhung des Rechnungszinsfußes führt zu einem Zinsertrag in Höhe von 50 Tsd. €.

Die Rückstellung für Jubiläumswendungen ist auf Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens mit einem Zinssatz von 2,21 % p.a. (Vj. 1,97 % p.a.) auf Basis der pauschalen Laufzeit von 15 Jahren berechnet und beinhaltet eine Einkommensdynamik wie im Vorjahr von 3,25 %. Der Zinsanteil aus der Zuführung für das laufende Geschäftsjahr beträgt 13 Tsd. €. Die Erhöhung des Rechnungszinsfußes führt zu einem Zinsertrag in Höhe von 18 Tsd. €.

Für die dem Heimfall unterliegenden Grundstücke und die damit verbundenen Vermögensverluste zum jeweiligen Ablauf der Konzessionsdauer sind Rückstellungen gebildet. Die Rückstellung wurde mit einem laufzeitabhängigen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgezinst. Mit dem Barwert zum Bilanzstichtag in Höhe von 657 Tsd. € werden die erwarteten Vermögensverluste (Buchwerte von Grundstücken zum Heimfallzeitpunkt) vollständig abgedeckt.

Sonstige Rückstellungen		31.12.2025	31.12.2024
Heimfallrückstellung	Tsd. €	657	669
Rückstellung für Vorruhestand	Tsd. €	5.424	6.003
Rückstellung für Urlaub und Mehrarbeitsstunden	Tsd. €	2.117	1.981
Rückstellung für Sonderzuwendungen	Tsd. €	2.382	2.339
Rückstellungen für noch nicht berechnete Lieferungen und Leistungen	Tsd. €	1.199	1.356
Rückstellung aus dem Projektabbruch Atdorf	Tsd. €	585	585
Rückstellung für monetäre Abwicklung von Ersatzenergielieferungen	Tsd. €	1.222	1.112
Übrige sonstige Rückstellungen	Tsd. €	3.949	3.829
	Tsd. €	17.535	17.874

Die übrigen sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für sonstige noch ausstehende Rechnungen, Ersatzkraftlieferungen, Jubiläumsszuwendungen, Berufsgenossenschaftsbeiträge sowie sonstige Personalrückstellungen.

(5) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten in Tsd. €	31.12.2025	davon mit einer Restlaufzeit			31.12.2024
		bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	4.016	4.016 (1.644)			(1.644)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)		(36)			(36)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	2.248	2.248 (2.521)			(2.521)
davon: aus Steuern	849	849			(1.386)
im Rahmen der sozialen Sicherheit	2	2			
	6.264	6.264			(4.202)

Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert.

(6) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus erteilten Aufträgen bestand am 31.12.2025 ein Bestellobligo von 55.359 Tsd. € (Vorjahr 41.485 Tsd. €).

(7) Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 HGB

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB, der sich auf Grund der Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren im Vergleich zu sieben Geschäftsjahren ergibt, unterliegt der Ausschüttungssperre und beträgt am 31.12.2025 0 €.

Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 HGB		2025	2024
Jahresüberschuss	Tsd. €	2.809	2.809
Frei verfügbare Rücklagen	Tsd. €	7.966	7.966
Gewinnvortrag	Tsd. €	14.045	14.045
Maximal ausschüttbarer Betrag vor § 253 Abs. 6 HGB	Tsd. €	24.820	24.820
Ausschüttungsgesperrter Betrag nach § 253 Abs. 6 HGB			
aus Pensionsverpflichtungen	Tsd. €	0	0
aus Deputatsverpflichtungen	Tsd. €	0	0
Maximal ausschüttbarer Betrag unter Berücksichtigung des § 253 Abs. 6 HGB	Tsd. €	24.820	24.820

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(8) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse haben sich im Berichtsjahr um 4.433 Tsd. € auf 92.670 Tsd. € erhöht, sie betreffen in Höhe von 13 Tsd. € periodenfremde Posten. Gemäß dem Gründungsvertrag mit deutschen und Schweizer Aktionären trägt der schweizerische Aktionär 5 % der Jahreskosten von 87.624 Tsd. €.

Umsatzerlöse		2025	2024
Jahreskosten	Tsd. €	87.624	82.138
Einnahmen aus Betriebsführung	Tsd. €	2.221	2.796
- davon Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG	Tsd. €	(2.221)	(2.778)
Sonstige Stromeinnahmen	Tsd. €	915	1.338
Sonstige Umsatzerlöse	Tsd. €	1.910	1.967
	Tsd. €	92.670	88.238

(9) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge		2025	2024
Periodenfremde Erträge	Tsd. €	3.809	815
- davon Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	Tsd. €	(1.261)	(617)
- davon Erträge aus Anlageabgängen	Tsd. €	(2.405)	(31)
- davon sonstige periodenfremde Erträge	Tsd. €	(143)	(167)
Erträge aus Währungsumrechnung	Tsd. €	4	4
Übrige sonstige Erträge	Tsd. €	4.549	4.136
	Tsd. €	8.362	4.955

Die übrigen sonstigen Erträge betreffen mit 4.200 Tsd. € (Vorjahr 3.513 Tsd. €) Erlöse aus Maschinenschäden und 94 Tsd. € Schrotterlöse (Vj. 250 Tsd. €).

(10) Personalaufwand

Personalaufwand		2025	2024
Löhne und Gehälter (inkl. Strompreisverbilligung)	Tsd. €	32.068	29.814
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	Tsd. €	8.521	17.924
- davon für Altersversorgung	Tsd. €	(2.276)	(12.414)
		40.589	47.738
Mitarbeitende im Durchschnitt			
Mitarbeitende		324	310
unter 30 Jahren		35	31
30-39 Jahre		80	74
40-49 Jahre		80	72
50-59 Jahre		84	90
Über 60 Jahre		46	59
Auszubildende		27	23

(11) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen		2025	2024
Periodenfremde Aufwendungen	Tsd. €	2.705	362
- davon Verluste aus Anlagenabgängen	Tsd. €	(2.705)	(362)
- davon sonstige periodenfremde Aufwendungen	Tsd. €	(0)	(0)
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	Tsd. €	9	4
Übrige sonstige Aufwendungen	Tsd. €	10.486	9.316
	Tsd. €	13.200	9.682

Die übrigen sonstigen Aufwendungen betreffen u. a. Versicherungsprämien in Höhe von 3.685 Tsd. € (Vj. 2.564 Tsd. €).

(12) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsaufwand enthält in Höhe von 4.857 Tsd. € Erfolgsauswirkungen aus der Abzinsung von Rückstellungen (davon Pensionsrückstellungen 4.735 Tsd. €).

SONSTIGE ANGABEN

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind der Übersicht auf der vorangegangenen Seite zu entnehmen.

Die Bezüge des Vorstands werden gemäß § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben; diejenigen früherer Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebenen betragen im laufenden Geschäftsjahr 267.904 €. Für die zukünftigen Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen wurden 4.314.331 € zurückgestellt. An den Aufsichtsrat wurden 48.313 € vergütet.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Für die Prüfung des Jahresabschlusses 2025 durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, wurde ein Gesamthonorar von 70.800 € im Aufwand erfasst. Weitere Beratungsleistungen gab es durch den Abschlussprüfer im Berichtsjahr nicht.

Haftungsverhältnisse bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wesentliche Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Das Geschäftsjahr 2025 schließt mit einem Bilanzgewinn von 16.853.760 €.

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe eines Teilbetrages von 14.044.800 € auf neue Rechnung vorzutragen und in Höhe von 2.808.960 € zur Ausschüttung einer Dividende zu verwenden.

Laufenburg, 15. Januar 2026

SCHLUCHSEEWERK AKTIENGESELLSCHAFT
Der Vorstand



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Schluchseewerk Aktiengesellschaft, Laufenburg Baden

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS**Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Schluchseewerk Aktiengesellschaft, Laufenburg Baden, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Schluchseewerk Aktiengesellschaft, Laufenburg Baden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die im Abschnitt „Zielgrößen für den Frauenanteil und Fristen für deren Einreichung“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteil

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 eingehalten hat.

Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Schluchseewerk AG
Säckinger Straße 67
79725 Laufenburg (Baden)

Telefon
(07763) 9278-0
Telefax
(07763) 9278-70299
Internet: www.schluchseewerk.de

Fotos: Schluchseewerk AG

Titelbild: Schluchsee

